LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens

Wie nehmen westfälische Dialektsprecher ihren Sprachraum wahr? Dieser Frage widmet sich die vorliegende Untersuchung und stützt sich dabei auf Daten, die in den 1970er Jahren für das Westfälische Wörterbuch erhoben wurden. Damals wurden Dialektsprecher gefragt: „In welchen benachbarten Orten spricht man Ihrer Meinung nach auch so wie in Ihrem Ort?“ und „In welchen Orten Ihrer Umgebung spricht man merklich anders?“ Die Umfrage erbrachte Antworten aus ungefähr 2000 Orten im Bearbeitungsgebiet des Westfälischen Wörterbuchs; diese Daten stammen aus dem Archiv der Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens.

Der Band bietet einen Überblick über die wahrnehmungsdialektologische Forschungsgeschichte und eine detaillierte Analyse der etwa 2000 Fragebogen. Das zentrale Visualisierungs- und Untersuchungsinstrument der Arbeit stellt eine Pfeilkarte dar, auf der die Antworten der Dialektsprecher eingetragen wurden.

Im Sinne der aktuellen *perceptual dialectology* beleuchtet die Untersuchung die Perspektive der westfälischen Dialektsprecher in sprachräumlichen Zusammenhängen. Dabei wird der gesamte westfälische Sprachraum in den Blick genommen.

ISSN 1615-2549
ISBN 978-3-89534-903-4

13

Daniela Twilfer

Dialektgrenzen im Kopf

Der westfälische Sprachraum aus volkslinguistischer Perspektive

Westfälische Beiträge zur niederdeutschen Philologie **Band 13**

Dialektgrenzen im Kopf

Daniela Twilfer

v|rg

Verlag für Regionalgeschichte

03_KoMuNa_WB_13_Dialektgrenzen_30122011 1

04.01.2012 18:09:57 Uhr